

Radikales Netz – Salafistische Mediennutzung & Internetpropaganda und ihr Einfluss auf den Radikalisierungsprozess von jungen Menschen

Veranstalter: PROvention. Landesprogramm
gegen religiös begründeten Extremismus &
Kreisjugendschutz Pinneberg

Dienstag, 4. Oktober 2016, 9:00-16:30 Uhr

Veranstaltungsort Kreisverwaltung Pinneberg,
Kurt-Wagener-Straße 11, 25337 Elmshorn

Am Dienstag, den 04. Oktober,
fand in der Kreisverwaltung
Pinneberg die
Landesfachtagung „Radikales
Netz – Salafistische
Mediennutzung &
Internetpropaganda und ihr
Einfluss auf den
Radikalisierungsprozess von
jungen Menschen“ statt. Die
Teilnehmer_innen aus
Pädagogik und Behörden
konnten sich einen Überblick
verschaffen, welche
Möglichkeiten Medien
radikalen Gruppen bieten und
wie diese wiederum auf seine
Konsument_innen
wechselwirken.



Tobias Meilicke, Projektleiter von PROvention und Jörn Folster vom Kreisjugendschutz Pinneberg heißen die Teilnehmer_innen herzlich willkommen.

Den Einführungsvortrag gab **Christian Möller** von der FH Kiel. Er sprach über Medien und ihre Wirkung im Zeitalter der Globalisierung. Medien sind nicht nur mehr aus dem modernen Leben wegzudenken, wie Statistiken der Mediennutzung verdeutlichen, sondern ermöglichen auch neue, kaum kontrollierbare Räume der Kommunikation mit teils problematischen Implikationen. Hier kommt es z.B. zu selektiver Wahrnehmung und sogenannten Echo-Chambren, welche die geteilten Meinungen der Nutzer verstärken und Gegenmeinungen nicht mehr thematisieren.



Christian Möller arbeitet an der FH Kiel im Bereich Medienwissenschaften als Dozent

Das vielfältige und alle möglichen sozialen Plattformen umfassende Onlineangebot des Salafismus veranschaulichte im folgenden Vortrag ein Mitarbeiter von PROvention. Verschiedene prominente Akteure, wie Ibrahim Abou Nagie oder Pierre Vogel, wurden entsprechend ihres Onlineauftrittes

Landesfachtagung

„Religiös begründeter Extremismus“

erläutert und analysiert. Auch die sehr professionell wirkende Mediennutzung des sogenannten Islamischen Staates wurde eingehend beleuchtet.



Anna Morten forscht als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Köln zu den psychologischen Einflussfaktoren von Radikalisierung, sowie zu Gegenarrativen

Anna Morten vom Fachbereich Psychologie der Universität zu Köln erzählte anschließend über die Auswirkung des medialen Konsums salafistischen Inhaltes auf Jugendliche. So kann der Konsum salafistischen Materials zum einen u.a. auch als Einstieg dienen, zum anderen aber den Radikalisierungsprozess verstärken und aufrechterhalten. Gruppenprozesse und Dichotomisierungen von Freund-und-Feind-Schemata werden gefördert und Offline-Prozesse verstärkt. Sie zeigte unter anderem auch auf, dass die Beeinflussbarkeit von Jugendlichen durch Propagandamaterial je nach Bildungsstand erheblich variieren kann.

Über mögliche Gegenmaßnahmen im Netz klärte der Jugendschutz.net Mitarbeiter und Projektleiter des Bereichs Islamismus **Patrick Frankenberger** auf. Er erläuterte, wie seine Abteilung gegen Jugendrechtsverstöße im Netz vorgeht, auf welche Mechanismen dabei zurückgegriffen werden kann und wo Schwierigkeiten und Hürden im Vorgehen gegen salafistisches Online-Material liegen.

In der anschließenden Workshop-Phase hatten die Teilnehmer_innen die Möglichkeit ihr Wissen zu den verschieden

Themenbereichen zu vertiefen und praktische Handlungsansätze zu erlangen.

Die PROventions-Mitarbeiterin **Andrea Dänzer** analysierte zusammen mit den Teilnehmer_innen ihres Workshops gängige salafistische Narrative und ihre Wirksamkeit auf Konsument_innen. Besonders veranschaulicht wurde dies im Anschluss anhand eines Propagandavideos des sogenannten Islamischen Staates.

Tobias Meilicke von PROvention behandelte in seinem Workshop den Umgang mit Propagandamaterial im Unterricht oder in Jugendgruppen. Er zeigte auf, wie beispielsweise mit unter Jugendlichen kursierender IS-Propaganda umgegangen werden kann, die Auswirkungen aufgefangen und Schüler_innen ihr gegenüber sensibilisiert und immunisiert werden.

Andreas Langer von AKJS ging in seinem Workshop auf die Entwicklung kritischer Medienkompetenz allgemein ein und erläuterte spielerisch, wie man Jugendliche zu einem kritischen Umgang mit Medien und ihren Inhalten anregen kann.

Im Workshop von **Nadim Gleitsmann**, Teamer bei Verikom, wurden sowohl der Islam in Deutschland und seine vielfältigen friedlichen Ausprägungen, als auch salafistische Interpretationen anhand konkreter Zitate diskutiert. Darüber hinaus wurden Projekte thematisiert, die Gegenarrative zu denen der Extremisten stärken sollen.



Die Workshop-Leiter (v.l.n.r.): Andreas Langer (AKJS), Nadim Gleitsmann (Verikom), Andrea Dänzer (PROvention), Tobias Meilicke (PROvention)